



Nummer  
Freitag,

45.

21. Februar 1817.

M ä n n e r K l a g e.

Nimmer wird das Recht doch walten,  
Seit Asträa uns verlassen;  
Themis läßt die Frauen schalten,  
Fester stets den Jügel fassen:  
„Wahrlich, ihre Waage  
Ist nicht fein justirt,“  
Diese bitt're Klage  
Männiglich jetzt führt. —

Weg die Binde!  
Schwing' die Waffe,  
Recht uns schaffe,  
Daß auf Erden  
Eros endlich ganz verschwinde  
Und der Fesseln frei wir werden.

Sieh, er treibt es immer schlimmer,  
Darfst nur durch die Binde schielen,  
Kannst doch wahrlich nicht für immer,  
Blindeküh hienieden spielen! —  
Aend're dein Verfahren,  
Uebe deine Pflicht,  
Nach so langen Jahren  
Halte streng Gericht! —

Amor's Thaten  
Komm zu schauen! —  
Mit den Frauen  
Eng verbunden,  
Sucht er ihnen stets zu rathen,  
Wie sie unser Herz verwunden.

Länger können wir's nicht tragen,  
Daß sie uns're Ruhe trüben,  
Und es immer kühner wagen  
Ihren Muthwill'n auszuüben.  
Womit denn verschulden  
Diese Leiden wir?  
Solltest nimmer dulden  
Solchen Frevel hier! —

LOSE Wesen,  
Eine Plage  
Unsrer Lage,  
Schon vor Zeiten  
Frau'n und Mädchen sind gewesen,  
Nichts als Qual sie uns bereiten.

Wahrlich, wie die bösen Geister  
Sie mit unsern Herzen spielen,  
Werden alle Tage dreister,  
Lassen ihre Macht uns fühlen,  
Machen stolz zu ihrem Sklaven  
Ihn, der weiten Schöpfung Herrn,  
Schmieden Fesseln manchem Braven  
Und verwunden ihn von fern.

Herzendsiebe  
Strafend richte,  
Und vernichte  
Amor's Waffen,  
Züchtige den Gott der Liebe,  
Eile Frieden uns zu schaffen! —